

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1930**

18 (30.9.1930)

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

84. Jahrgang

Karlsruhe, 30. September 1930

Nummer 18

## Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric, Acet-p-phenetidin)

von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begutachtet und als hervorragendes Spezifikum **anerkannt** gegen:

**Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber**

Wirkung äusserst prompt und ohne unangenehme Nebenwirkungen. Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,—. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken hoher Rabatt und Spezialpackungen zu sehr reduziertem Preis.

Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazeut. Laborat. Sanal, Lörrach (Baden).

Gratismuster zu Diensten.

62,29

# BROSEDAN

**Zuverlässiges Sedativum**

Kochsalzarmes Brom-Hefe-Präparat in flüssiger Form, angenehm schmeckend. Sparsam im Gebrauch.

Indiziert bei Neurasthenie, nervöser Schlaflosigkeit, sexueller Uebererregbarkeit, Neuralgien, Epilepsie.

Bei den badischen Krankenkassen zugelassen.

Literatur: John, Univ. Nervenlinik Tübingen (Dir. Prof. Dr. Gaupp) Münch. Med. Woch. 1914 Nr. 43.  
Friedemann, Univ. Nervenlinik Freiburg/Br. (Dir. Prof. Dr. Hoche) Aerztl. Rundschau 1929 Nr. 3.

**TEMMLER-WERKE, BERLIN-JOHANNISTHAL**

Magensäurebindendes  
synthetisches  
Aluminiumnatriumsilikat

Originalpackungen: Neutralon  
und Belladonna - Neutralon:  
Schachteln mit 50 u. 100 gr  
sowie mit 20 Tabl. zu 1,5 gr.



124 58716

**SCHERING-KAHLBAUM A.G. BERLIN N.65**

11,20

# JOD-DERMASAN

Das perkutane Analgeticum u. Antiphlogisticum

Deutsches Reichspatent

Kombinations-Tiefen-Wirkung durch  
Bindung des Jod an das hyperaemiserende, resorptionsfähige Ester-Dermasan

**Gelenk- und Muskelrheumatismus, Arthritis  
deformans, Gelenktuberkulose, Neuralgie,  
Myalgie, Pleuritis, Drüsenaffektionen, Furunkel.**



Literatur u. a.: „Die Therapie an den Berl. Univ.-Kliniken“, San.-Rat W. Croner,  
9. Aufl. 1927.  
Chirurg. Univ.-Klinik Leipzig (Geb.-Rat E. Payr), Dr. Th. Hülsen,  
Münch. Med. Wochenschr. 1927, Nr. 4.  
Chirurg.-poliklin. Institut der Univ. Leipzig (Prof. Dr. Sonntag),  
Dr. E. Rubemann, Kl. Wschr. 1928, Nr. 15, u. M.M.W. 1928, Nr. 24.  
Orthopäd. Univ.-Klinik (Prof. Schede) Leipzig, Dr. Ernst Bettmann,  
Klinische Wochenschrift 1928, Nr. 46, usw.

Literatur und Proben.

Bei Kassen zugelassen!

Dr. R. Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/41.

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

84. Jahrgang

Karlsruhe, 30. September 1930

Nummer 18

**Inhalt:** Arzneiverordnungsbuch für Baden; Aerztl. Fortbildungsvorträge in Heidelberg, W.-S. 1930/31; Südwestdeutsche Vereinigung berufsgenossenschaftlicher Verwaltungen; Geschlechtskrankheiten bei Männern in Mannheim; Kläret auf; Badischer Landesverband gegen den Alkoholismus; Die Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in Baden in den Jahren 1928 und 1929; Kleine Vollkornbrötchen; Bücherbesprechungen; Vereine: Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim; Personalveränderungen.

## Arzneiverordnungsbuch für Baden.

Folgende Irrtümer sind richtigzustellen:

- 1) Auf Seite 127 des Buches ist die Einzeldosis für Morphium bei 12jährigen Kindern mit 0,05 angegeben; es muß selbstverständlich heißen: 0,005.

- 2) Hansaplast und Leukoplast, S. 49.

Versehentlich wurden folgende Größen für Hansaplast und Leukoplast nicht mitverzeichnet:

Hansaplast 10 cm lang in Breiten von 4, 6, 8 cm.

Hansaplast 25 cm lang in Breiten von 4, 6, 8 cm.

Hansaplast 50 cm lang in Breiten von 4, 6, 8, 10 cm.

Leukoplast 5 cm lang in Breiten von 1 $\frac{1}{4}$ , 2, 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 3 $\frac{1}{4}$ , 4, 5 cm.

Ärztliche Landeszentrale für Baden e. V.

Dr. Mampell.

Dr. Cahen.

## Aerztl. Fortbildungsvorträge in Heidelberg

W.-S. 1930/31.

Dienstag.

4. Nov. 1930, Prof. Enderlen: Chirurgische Demonstrationen.
11. Nov. 1930, Prof. Moro: Der vegetative Symptomenkomplex.
18. Nov. 1930, Prof. Heubner: Gewerbliche Gasvergiftungen.
2. Dez. 1930, Prof. Broemser: Ueber die Methoden der Bestimmung des Schlagvolumens des Herzens.
9. Dez. 1930, Prof. Wilmanns: Die Irrenfürsorge, Rückblick und Ausblick.
16. Dez. 1930, Prof. Oehme: Hyperthyreose und Morbus Basedowii.
13. Jan. 1931, Prof. Eymer: Behandlung der weiblichen Sterilität.
20. Jan. 1931, Prof. Schmincke: Die Entstehung des Schlaganfalls.
27. Jan. 1931, Prof. Gotschlich: Bewertung der bakteriologischen Diagnostik.
3. Febr. 1931, Prof. Kummel: Ueber allergische Erkrankungen der oberen Luftwege.

10. Febr. 1931, Prof. v. Weizsäcker: Beurteilung der Arbeitsfähigkeit nach nervenärztlichen Gesichtspunkten.

17. Febr. 1931, Prof. v. Baeyer: Gliedermechanik mit Demonstrationen.

24. Febr. 1931, Prof. Bettmann: Klinische Demonstrationen.

3. März 1931, Prof. Schwarzacher: Gesundheitsschädigungen durch Elektrizität.

Die Vorträge finden abends von 6—7 Uhr im Hörsaal der Hautklinik statt. Nur der erste Vortrag des Herrn Geheimrat Enderlen wird in der Chirurgischen Klinik abends von 6—7 Uhr abgehalten.

v. Krehl.

## Südwestdeutsche Vereinigung berufsgenossenschaftlicher Verwaltungen.

Am 18. und 19. Oktober 1930 findet im Städtischen Krankenhaus in Ludwigshafen a. Rhein der

**zweite Teil des Fortbildungskurses für Aerzte über Berufskrankheiten, Unfallkrankungen und Invaliditätsbeurteilung**

statt.

Nachdem im ersten Teil des Kurses, der am 29. und 30. März ds. Js. abgehalten wurde, vorwiegend die Berufskrankheiten behandelt worden sind, sieht der zweite Teil durchweg Referate über Unfallkrankungen und Invaliditätsbeurteilung vor.

Eine Teilnehmergebühr wird, wie schon beim ersten Kurs, nicht erhoben.

Anmeldungen sind bis längstens 12. Oktober 1930 an die Direktion des Städtischen Krankenhauses in Ludwigshafen a. Rhein zu richten.

**Tageseinteilung:**

**Samstag, den 18. Oktober 1930.**

- 9.30 bis 10.15 Uhr: Bezirksamtmann Dr. Rückert: Arbeitsunfähigkeit, Erwerbsunfähigkeit, Invalidität und Berufsunfähigkeit vom Standpunkte der Verwaltung und Rechtsprechung.
- 10.15 bis 10.40 Uhr: Dr. Wolf, Ludwigshafen: Arthritis deformans und Unfall.

10.50 bis 11.30 Uhr: Ob.-Arzt Dr. Schmid, Ramberg: Wann bedingt Lungentuberkulose Invalidität.

11.40 bis 12.25 Uhr: Ob.-Arzt Dr. Kötzing, Ludwigshafen: Erfahrungen aus der Gutachterstätigkeit.

12.30 bis 1 Uhr: Dr. Hilpert, Ludwigshafen: Ueber Osteodystrophie.

3 bis 3.45 Uhr: S.-R. Dr. Jensen, Ludwigshafen: Ueber Schädigungen des Gehörorgans durch Unfall und Gewerbekrankheiten.

3.45 bis 4.30 Uhr: S.-R. Dr. Kaufmann, Ludwigshafen: Die Beurteilung der Invalidität bei inneren Erkrankungen.

4.30 bis 5.15 Uhr: Dr. Niecke, Ludwigshafen: Einzelne Kapitel aus der Frakturbehandlung.

Nach Schluß der Sitzung ist Herr S.-R. Dr. Kaufmann bereit, im Rahmen einer klinischen Visite besonders interessante Fälle zu zeigen. Herr Dr. Hilpert wird Röntgenbilder demonstrieren.

#### Sonntag, den 19. Oktober 1930.

Am Sonntag früh 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr wird Herr Prof. Dr. Simon auf der chirurgischen Station Visite machen und neuere Apparate zur Behandlung von Frakturen demonstrieren.

9.30 bis 10.10 Uhr: Obermedizinalrat Dr. Feder-schmidt, Frankenthal (Pf.): Bewertung der Rückenschmerzen.

10.10 bis 10.40 Uhr: S.-R. Dr. Kaufmann, Ludwigshafen: Die Bewertung der unregelmäßigen Herztätigkeit.

10.40 bis 11.20 Uhr: S.-R. Dr. Henck, Ludwigshafen: Einiges über Unfälle und Unfallsfolgen aus dem Gebiete der Geburtshilfe und Gynäkologie.

11.20 bis 12 Uhr: Prof. Dr. Simon, Ludwigshafen: Ueber Schädelbrüche, ihre Behandlung und Bewertung.

12 bis 12.30 Uhr: Dr. Lünenborg, Ludwigshafen: Verletzungen und Verätzungen des Auges.

12.30 bis 1.30 Uhr: Prof. Dr. Hanser, Ludwigshafen: Kasuistische Mitteilungen zur Frage von Tod- und Unfall.

Darnach findet ein gemeinsames Frühstück im Gesellschaftshaus der I. G. Farbenindustrie statt. Im Anschluß daran ist beabsichtigt, gemeinsam nach Bad Dürkheim zu fahren und dort das neue in Betrieb genommene Sanatorium „Sonnenwende“ zu besichtigen.

Einen anschaulichen Ueberblick über die Bewegung der **Geschlechtskrankheiten bei Männern** ergibt die Statistik, welche von der Dermatologenvereinigung in Mannheim in den Monaten Mai und Juni alle zwei Jahre veranstaltet wird. Es zeigt sich, daß die absolute Zahl der Geschlechtskrankheiten im Rückgang begriffen und außerdem die Neuerkrankungen an Syphilis prozentual abgenommen haben. Von den erkrankten Männern waren im Jahre 1930 lediglich 68 Proz., verheiratet 29 Proz., verwitwet 2 Proz., geschieden 1 Proz.

	1922		1924		1926		1928		1930	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Tripper	286	61	191	60	251	78	308	80	286	82,5
Lues I	35	7	38	10	14	4,5	15	4	9	2,5
Lues II	116	25	63	20	36	11	33	8	26	7,5
Lues III	10	2	17	5	12	3,7	6	1,5	13	3,5
Lues IV	—	—	—	—	9	—	11	3	2	0,6
Molle	21	4,5	14	4,5	7	2,2	9	2,5	10	3,0
	468		323		329		382		346	

Dr. H. Loeb - Mannheim.

### Kläret auf!

Alljährlich gehen im Deutschen Reich jetzt mehr als 40 000 Abiturienten von den höheren Lehranstalten ab. Bis 1934 wird diese Zahl noch weiter steigen, vielleicht auf 50 000. Ein Großteil dieser Abiturienten erstrebt die Hochschule als die natürlich gegebene Fortsetzung der höheren Schule. Im Winter 1928/29 zählte man auf allen wissenschaftlichen Hochschulen rund 113 000 Studierende, ein Jahr später waren es 122 000, also in einem Jahre fast 10 000 mehr. Wir zählen heute auf den Hochschulen mehr als doppelt soviel Juristen, Volkswirte, Techniker, aber auch fast doppelt soviel Studierende der Medizin: W.-S. 1911/12 = 12 000, W.-S. 1929/30 mehr als 20 000!

In den letzten Jahren war das Urteil über die Aussichten im ärztlichen Beruf nicht einheitlich. Man sprach von Ueberfüllung, aber gleichzeitig von einem Mangel an Assistenten, von gelegentlichen Lücken in der Landpraxis, und man konstatierte die von Jahr zu Jahr steigenden Ausgaben für ärztliche Leistungen bei der Krankenversicherung. Nach den Sparmaßnahmen der Notverordnung der Reichsregierung vom Juli 1930 und der vorgesehenen Reduzierung der Zahl der Krankenkassenärzte auf durchschnittlich 1000 Versicherte ist diese Situation grundlegend geändert. Neue Zulassungen können, nachdem jetzt im Durchschnitt bereits auf 600 Versicherte ein Arzt entfällt, nur noch in Ausnahmefällen erfolgen. Die Lücken in der Assistentengruppe werden sich in kurzer Zeit schließen, die letzten Stellen für Landpraxis werden rasch besetzt sein. Was dann?

Wenn es in den vergangenen Jahren ein schweres Problem war, Unterkommens- und Existenzmöglichkeiten für die heranwachsende Aerztegeneration zu finden, so war dieses Problem gering im Vergleich zu dem der kommenden Zeit. Der ärztliche Beruf ist kein Schlüsselberuf. Der Arzt muß entweder Praxis ausüben können oder er hat seinen Beruf verfehlt. Das ist für viele der heute an den Hochschulen befindlichen schon jetzt zu befürchten. Wir haben rund 50 000 praktizierende Aerzte, also fast die doppelte Zahl gemessen zu dem größeren und reicheren Vorkriegsdeutschland. Wir fangen an mit Ausgaben zu sparen, und wir werden noch auf lange Jahre hinaus sparen müssen; wir alle, die Krankenkassen, auch die Privaten. Was soll man aus dieser Situation für Folgerungen ziehen?

Man soll in aller Deutlichkeit und Nachdrücklichkeit den jungen Menschen zeigen, und sagen, wie von der wirtschaftlichen Seite gesehen die Lage ist. Man soll dem Schüler, dem Studierenden, aber auch allen

# Lertussin

IN ORIGINAL-PACKUNG UND KASSEN-PACKUNG

im Beruf befindlichen deutlich machen, welchen Gefahren unter solchen Voraussetzungen der einzelne und der ganze Stand ausgesetzt sind. Man sollte in erster Linie an die Selbstverantwortung der Jugend appellieren und fragen, ob ihnen unter solchen Voraussetzungen noch das ärztliche Studium eine wirtschaftliche Chance bietet. Die sich wirklich berufen Fühlenden werden sich vielleicht nicht abschrecken lassen, wohl aber die Masse der anderen, die das Wort „Aufsteigen“ in dem Wort „Studieren“ begreifen.

Freilich sollten allmählich alle interessierten Kreise, wie Verbände, Stellen, vor allem die Behörden begreifen, daß es höchste Zeit ist, Maßnahmen zu treffen. Nicht nur warnen, sondern

Aufgaben und Möglichkeiten zeigen, nicht nur auf die akademischen, sondern auch die handarbeitlich-handwerklichen Berufe hinweisen für die es doch zum Teil seit 1925 an Nachwuchs mangelt.

Die akademischen Verbände werden gut daran tun, selbst diese Frage ernstlich zu verfolgen. Ihnen will im Rahmen der Möglichkeit die „Deutsche Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker“ helfen. Diesem Zweck dient z. B. das jetzt in neuester Auflage erschienene und von dem tatkräftigen Vertreter des ärztlichen Standes, Herrn Dr. Wester neu bearbeitete Merkblatt „Der Arzt“. Diese 16 Druckseiten umfassende Darstellung ist wie die übrigen ca. 80 sonstigen Merkblätter (Einzelpreis 30 Pfg.) zu beziehen vom dem Verlag Trowitzsch & Sohn, Berlin SW 48.

Bei **Wunden aller Art,**  
**Decubitus, Intertrigo,**  
**Excemen, Ulc. cruris,**  
**Verbrennungen**  
(Sonnenbrand)

173,29

## Desitin- Salbe und Puder

DESITIN-Werk Carl Klinke, Hamburg

## DOLORSAN

Grosse Tiefenwirkung!

### Analgetikum

von eigenartig schneller, durchschlagender und nachhaltiger Jod- und Camphorwirkung bei

**Pleuritis, Angina, Grippe, Myalgien, Gicht, Rheuma, Lumbago, Entzündungen, Furunkulose**

Kassenpackung RM 1.15, gr. Flasche RM 1.95  
Klinikpackung RM 6.10

## ANGINASIN

Gegen Angina!

Klinisch in zahlreichen Fällen erprobt!  
Bewirkt durch meist nur 1—2 maliges Pinseln  
**Lösung des Belages, Abfallen des Fiebers, völlige Heilung der Krankheit**

Verhütet jegliche Nebenerscheinungen!

Preis RM 1.15 in den Apotheken

## AEGROSAN

enthält das Eisen in der wirksamen Ferroform

und entspricht daher weitestgehend den Forderungen der modernen Eisentherapie.

Aegrosan wird selbst vom kranken Magen gut vertragen, mischt sich ohne weiteres mit dem Magensaft, braucht weder reduziert noch aufgelöst zu werden und wird schnellstens und restlos resorbiert.

**Daher schnelle und durchschlagende Eisen- und Kalkwirkung ohne Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen und Greisen**  
Bequeme Tropfendosierung!

Preis RM 1.40 in den Apotheken, Klinikpackung RM 3.90 für Krankenhäuser

10,30

## LARYNGSAN

Zur Behandlung von Erkältungskrankheiten:

Grippe, Schnupfen, Husten, Katarrh usw.

**vorzüglich geeignet!**

kupiert beginnende Erkältungserscheinungen

Praktische Packung mit Tropfpipette

Kassenpackung RM 0.95 für Private RM 1.—

JOHANN G. W. OPFERMANN · KÖLN P. A. 13

Drahtwort: „Dolorsan“

## Badischer Landesverband gegen den Alkoholismus.

Aus dem Geschäftsbericht 1928/29.

Werbeveranstaltungen: in Lörrach, in Villingen.

Die Werbung zum Beitritt erfolgte jeweils zugunsten aller Vereine jeglicher alkoholgegnerischer Richtung.

Der Werbung für alkoholgegnerische Gedanken diente in stärkstem Maße die Ausstellung „Wege zur Gesundheit“, die in den beiden letzten Monaten des Geschäftsjahres in vier Bezirken aufgestellt war.

Die Ausstellung „Wege zur Gesundheit“, verbunden mit Schulunterricht der Fortbildungs-, Volks-, Handels- und Gewerbeklassen, verbunden mit Aufklärungsvorträgen vor Frauenvereinen, Öffentlichkeit, Bürgermeisterversammlungen usw. stellt eine hervorragende Gelegenheit dar, durch die unsere Gedanken in die breitesten Volksschichten getragen werden. Dementsprechend war unsere Beteiligung an der Vorbereitung stark.

Die Vorbereitung der stehenden Ausstellung im neuerbauten „Haus der Gesundheit“ in Karlsruhe gemeinsam mit den anderen badischen Fürsorgeverbänden ist seit Monaten im Gange. Der Landesverband ist mit zwei großen Kojen beteiligt.

An der Reichsunfallverhütungswoche vom 24. Februar bis 3. März beteiligten wir uns durch Pressebearbeitung, Absendung von Leitsätzen zum Kapitel „Alkohol und Unfall“ an Behörden, Verkehrsunternehmen, alle 70 badischen Gewerbeschulen und Vereine. Ein grundlegender Aufsatz über „Alkoholmißbrauch und Unfall“ von Ministerialdirektor Dr. Fuchs in dem von der R.U.V.O. in 150 000 Exemplaren herausgegebenen und ebenso allen wichtigen Tageszeitungen beigegebenen Sonderblatt fand starkes Interesse.

Jugenderziehung. Hier wurde die Aufklärungsarbeit in großem Umfang fortgeführt. Der von der vorjährigen Landesausschußsitzung gutgeheißene „Arbeitsausschuß für alkoholfreie Jugenderziehung“ hat unter dem Vorsitz von Professor Dr. Mittelstraß, Karlsruhe, seine Arbeiten aufgenommen.

Es wurden in einem einstündigen Vortrag alle Schüler von Unter-Sekunda bis Oberprima in 75 Anstalten mit insgesamt 7450 Schülern und Schülerinnen belehrt. Der Erfolg der Vorträge war durchweg gut. Von einer ganzen Anzahl von Anstaltsleitern wurden Wiederholungen erbeten.

Das pädagogische Endziel dieser Vorträge ist die Festigung des Willens zur vollkommenen Enthaltensamkeit von den geistigen Getränken während der Jugend.

Weitere Aufklärungen wurden durch Rundschreiben gegeben an sämtliche Kreisschulämter, an alle katholischen und evangelischen Pfarrämter, an alle großen Landesfrauenverbände, an alle Gemeinden über 1000 Einwohner, die Bezirksfürsorgeverbände, größeren Wohlfahrts- und Fürsorgeämter, Jugendämter und Pfarreien, an die Presse. Ein Presseausschuß am Sitz des Landesverbandes zu diesem Zwecke wurde gebildet.

Die Reichseisenbahn und die Oberpostdirektion Karlsruhe erließen entsprechende Verfügungen.

Die Arbeit unter den Polizeibeamten wird als eine der vornehmsten Aufgaben des Landesverbandes betrachtet.

Außer der Haupttrinkerfürsorgestelle beim Landesverband bestehen in Baden folgende Trinkerfürsorgestellen, welche vom örtlichen Bezirksverband gegen den Alkoholismus getragen werden: Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Konstanz, Baden-Baden.

Mehrere Bezirksfürsorgeverbände haben die Trinkerfürsorge als freiwillige Aufgabe in ihr Arbeitsgebiet aufgenommen.

Trinkerfürsorgekonferenzen wurden abgehalten in Lörrach und in Villingen.

Neben der offenen Heilstätte für Alkoholranke in Renchen arbeitet auch die geschlossene Heilstätte für Alkoholranke in Baden.

Nach den Beobachtungen in den Trinkerfürsorgestellen und den Heilstätten für Alkoholranke wächst die Trunksucht weiter an. Sehr bedenklich ist auch eine Zunahme der Trunksucht bei Personen zwischen 20 und 40 Jahren, umso mehr bedenklich, als es sich bei diesen Kranken zumeist um schwere Psychopathen handelt, wobei eine Degenerierung durch übermäßigen Alkoholgenuß der Vorfahren zugrunde liegt.

Erfreulich ist die wachsende Abwehr eines Teiles der Jugend gegen Trinksitten und geistige Getränke als Genußmittel.

Die Zunahme der Trunksucht beweist aber auch, daß die Abwehrmaßnahmen in der Bekämpfung des Alkoholismus unzureichend sind; denn wären sie dem Mißstand angemessen, so hätte keine Zunahme der Trunksucht, sondern eine Abnahme oder wenigstens ein Stillstand stattgefunden.

Eine wirksame Bekämpfung der Trunksucht ist auf die Dauer nur möglich, wenn einerseits die Tätigkeit der Trinkerfürsorge erleichtert wird durch Schaffung eines Reichstrinkerfürsorgegesetzes und durch Maßnahmen, wie sie in dem Entwurf eines neuen Strafgesetzes vorgesehen sind, andererseits aber auch die nur „heilende“ Tätigkeit der Trinkerfürsorge ergänzt wird durch vorbeugende Maßnahmen, wie allgemeine Aufklärung des Volkes über die Schäden des Alkoholmißbrauchs, Einführung des Schutzgesetzes gegen den Alkoholismus, worin insbesondere auch der Flaschenbierhandel einem Konzessionszwang unterworfen und die alkoholfreie Jugenderziehung sichergestellt wird, ferner Einführung des Nüchternheitsunterrichts in den Schulen, Verbreitung der Süßmostbereitung und Schaffung von neuzeitlichen alkoholfreien Speise-, Volks- und Gemeindegäusern, Aufgaben, welche unser Verband zur Eindämmung der Trunksucht teilweise mit sichtbarem Erfolg ebenfalls durchführt, wie z. B. allgemeine Aufklärung des Volkes, Schulunterricht, Verbreitung der Süßmostbereitung.

Die Heilstätte für Alkoholranke in Renchen behandelte insgesamt 112 Personen.

Monatelang war das Haus bis auf den letzten Platz besetzt, zuweilen mußten Notplätze geschaffen werden, um die Zugewiesenen alle aufnehmen zu können. Besonders unter den jüngeren Patienten finden sich diese haltlosen, unsteten, willens- und arbeitsschwachen Menschen. Einen wesentlichen Prozentsatz nehmen auch die Kriegsverletzten unter den jüngeren Pflinglingen ein.

Zum ersten Mal wurde an Pfingsten 1928 ein Jahrestag mit den „Ehemaligen“ gehalten. Das war nicht

## In der Hand des Dermatologen

sind Röntgenstrahlen eine wertvolle therapeutische Massnahme, um Exzeme und andere hartnäckige Hauterkrankungen zur Heilung zu bringen. Unter Ausschliessung lokaler Hilfsmittel können sie jedoch enttäuschen.

*Antiphlogistine*  
TRADE MARK

wird als eine zweckmässige Hilfe in der Röntgentherapie anerkannt, es behebt Jucken und Schmerz und erweicht zu gleicher Zeit die verhärteten Zellen.

Muster und Literatur kostenfrei.

The Denver Chemical Mfg. Co., Berlin-Lichterfelde u. New York, U.S.A.

2,28

### Quadronal

Phenylidimethylpyraz., Phenacetin,  
Lactylphenstidil, Coffein, MgO<sub>2</sub>,  
Hexamethylentetramin

Bei Grippe  
Gicht  
Ischias  
Migräne  
Neuralgie  
Schmerzen  
Vor u. nach  
Operationen  
Trigeminus-  
neuralgien

Bekömmlich, gut resorbierbar, bactericid durch MgO<sub>2</sub> und Hexamethylentetramin. Kassen zugelassen, weil günstiger Preis. Tabl. 0,5 g zu X u. XX, Klinikpackungen.

Analgeticum Antineuralgicum Sedativum

### Quadro-Nox

Diethylmalonyltharnstoff + Quadronal  
(sine Coff.)

Bei Schlaf-  
losigkeit  
infolge  
Schmerzen  
Erschöpfung  
Reizbarkeit  
Neurasthenie  
Adjuvans  
in der  
Psychiatrie

Nach neuester pharmakologischer Erkenntnis. Zusammensetzung klinisch genauestens erprobt. Stärkender Schlaf ohne sonst gefürchtete Nebenwirkungen. Tabl. 0,6 g zu X u. XX, Klinikpackungen.

Hypnoticum ohne posthypnotische Wirkung

8,30

Asta Aktiengesellschaft, Chem. Fabrik, Brackwede i. W. 9



nur ein Festtag für die Anstalt und die „Ehemaligen“, das war auch ein Erleben für die „Aktiven“.

Die allgemeine Aufklärungsarbeit für gärungslose Früchteverwertung erfolgte durch Flugblätter, und Bücher, durch entsprechende Artikel und Inserate in Tageszeitungen, Zeitschriften und Flugblättern, durch Lichtbilderserie über gärungslose Obstverwertung, durch Abhaltung von Kursen und Lichtbildervorträgen, durch Vorführung des Verfahrens mit dem Baumannschen Apparat und Herstellung von Säften in Holzfässern, durch Beteiligung an den Katholikentagen in Freiburg i. Br. mit einem Süßmostausschank, Beteiligung an der Ausstellung „Richtige Ernährung“ in Karlsruhe und der Obstbauausstellung in Heidelberg und Buchen, durch Abhaltung von Süßmosttagen, durch Erteilung von zahlreichen schriftlichen Auskünften und mündlichen Beratungen.

Die Mosterei erwies sich als eine wertvolle Ergänzung unserer Arbeit. Einerseits zeigte sich der Betrieb praktisch für die Abhaltung von Ausbildungskursen und die Einführung von zahlreichen Einzelpersonen, andererseits brachten die Herstellung und der Vertrieb von naturreinen Fruchtsäften den gewünschten Erfolg.

In finanzieller Hinsicht ist der Verband auf die Zuschüsse von Reich, Staat und Landesversicherungsanstalt, den Eingang der Mitgliedsbeiträge und die Erträge seiner wirtschaftlichen Unternehmungen angewiesen. Infolge der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage ist leider die Gewinnung von neuen Mitgliedern sehr erschwert. Umso dringender werden die bisherigen körperschaftlichen und persönlichen Mitglieder herzlichst gebeten, nicht nur selbst dem Ver-

band treu zu bleiben, sondern auch durch Zuführung neuer Mitglieder den Verband zu stärken. Dr. P.

## Die Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in Baden

in den Jahren 1928 und 1929.

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des Badischen Landesverbandes für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge von Prof. Dr. F. L u s t.

Das Jahr 1928 brachte mit 7,5 Proz. den bisher niedrigsten Stand von Todesfällen im Säuglingsalter, dem gegenüber die unbedeutende Steigerung des Jahres 1929 auf 7,7 Proz. zunächst noch nicht viel besagen will, zumal manches dafür spricht, für sie die schwere Grippeepidemie im 1. Quartal dieses Jahres verantwortlich zu machen.

Auch eine günstigere Gestaltung des Schicksals der unehelich Geborenen zeigt sich, da sie sich von 28,4 Proz. (1905) bis zu 11,1 Proz. (1928) gesenkt hat.

Das Gesamtergebnis in Baden würde zweifellos ein noch besseres sein, wären nicht immer noch einige, uns seit langem bekannte Bezirke vorhanden, die den Landesdurchschnitt von 7,7 Proz. im Jahre 1929 recht beträchtlich übertreffen, so z. B. die Bezirke Wiesloch, Pfullendorf und Oberkirch mit 9,3 Proz., Adelsheim mit 11,2 Proz., Tauberbischofsheim mit 11,3. Welcher Gegensatz gegenüber einem Bezirk wie Bretten, in dem nur 4,2 Proz., Lörrach, in dem sogar nur 3,7 Proz. der Kinder im ersten Lebensjahr starben — Ergebnisse, die

(Fortsetzung auf Seite 323.)

**Promonta** bei nervösen Erscheinungen

**Ferronovin** bei anämischen Zuständen

**Pro Ossa** bei Störungen im Mineralstoffwechsel

Dosierung: 3x täglich 1-2 Teelöffel voll. Packungen m. 100 u. 250 g. Arztemuster u. Lit. kostenfrei



Chemische Fabrik Promonta G. m. b. H., Hamburg

Fortsetzung von Seite 320.)

dicht vor dem überhaupt praktisch erreichbaren Ziele angelangt sind.

Im Landesdurchschnitt sind 67,9 Proz. aller im 1. Lebensjahr verstorbenen Kinder in ärztlicher Behandlung gewesen. Demgegenüber haben wir Bezirke in denen der Prozentsatz der ärztlich behandelten erheblich höher (bis zu 92,2 Proz. z. B. im Amtsbezirk Freiburg) und solche, in denen er wesentlich niedriger liegt, z. B. im Bezirk Meßkirch mit 50 Proz., Waldkirch mit 41,5 Proz., am niedrigsten in Pfullendorf mit nur 29,4 Proz.! Also für noch nicht ein Drittel der verstorbenen Kinder hatte man hier ärztlichen Rat einzuholen versucht.

Was die Geburtsziffer anbetrifft, so haben wir in der seit mehreren Jahrzehnten unaufhaltsam dauernd abwärts gleitenden Linie mit dem Jahre 1929 den bisherigen tiefsten Stand erreicht. Es kommen nur noch 19,3 Geborene (einschließlich der Totgeborenen) auf 1000 Einwohner — im Jahre 1914 noch 26,5, im Jahre 1905 noch 34,0! In 25 Jahren also ein Rückgang von nicht viel weniger als der Hälfte! Am stärksten ist dieser Rückgang in Industriegemeinden.

Die Differenz zwischen der ländlichen und industriellen Bevölkerungsgruppe beträgt heute nur noch 1,3‰ zu Gunsten der Industrie.

Wenn wir heute auch in Baden noch einen kleinen Geburtenüberschuss haben, sind wir doch hart an der Grenze, wo wir aufhören, ein wachsendes Volk zu sein,

wo unsere Lebensbilanz nicht mehr aktiv, sondern passiv wird. Das zur Bestanderhaltung erforderliche Mindest-Geburten-Soll (das nach Burgdörfer 17,4 auf je 1000 einer stationären Bevölkerung beträgt) ist nahezu erreicht. Das kann man sich nicht eindringlich genug immer wieder vor Augen halten.

Schon seit einer Reihe von Jahren hat die Gesundheitsfürsorge in Baden unverkennbaren Stillstand, vielerorts sogar einen nicht mehr übersehbaren Rückschritt aufzuweisen. Die Zahl der in der öffentlichen Wohlfahrtspflege stehenden Fürsorgerinnen hat sich in den letzten Jahren nur ganz unbedeutend vermehrt (in ganz Baden 6 Kräfte, davon allein 3 in der Stadt Heidelberg), und diese erhöhten Leistungen werden von der heute ganz in den Vordergrund gerückten Forderung des Tages, von der Wirtschaftsfürsorge, in Anspruch genommen. Familienfürsorge, ist heute schon nahezu identisch geworden mit dem Begriff der wirtschaftlichen Unterstützung der Familie, und unsere Fürsorgerinnen sind gleichsam „Fahndungspersonen“ geworden zwecks Prüfung der Berechtigung erhobener Ansprüche. Der Anteil, den die Fürsorgerin heute noch der Säuglingspflege widmen kann — vor Jahren noch für die meisten der Angelpunkt ihrer ganzen Tätigkeit — wird von Jahr zu Jahr bescheidener, in den grossen Städten noch mehr als auf dem Land und in kleineren Gemeinden.

Den Erhebungen des Jahres 1928 liess sich die erfreuliche Tatsache entnehmen, dass im Laufe der letz-



**DEUTSCHE PRIVATHEILANSTALTEN  
FÜR LUNGENKRANKE  
IM SCHWARZWALD**

**Ebersteinburg** Sanatorium für Damen  
Ärztliche Leiter: DDr. A. u. K. Albert.  
bei Baden-Baden.

**Krähenbad** Sanatorium für Damen  
Ärztlicher Leiter: Dr. Würz.  
bei Freudenstadt, Schwarzwald.

**Schömberg** Neue Heilanstalt  
Ärztlicher Leiter: Dr. G. Schröder.  
bei Wildbad, württ. Schwarzwald.

Ausführlichen Prospekt durch die leitenden Ärzte.

**„Heilit“ - Einreibung**  
(grünel. gesch. a. Wz.) Mentholcalyptolmethylsalicylsäurehaltig

das **externe** Heilmittel hat sich bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Hexenschuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen, Rückenschmerzen **vorzüglich bewährt.**

Nicht schmierend! Grösste Tiefenwirkung! Prompt wirkend!  
Keine Ekzeme hervorruhend! Muster und Literatur gratis.

In vielen hundert Kassen zugelassen.

Alleinige Herstellerin **„Heilit“, Chem. Laboratorium**  
Inh. Apotheker Wägner & Goedicke, Salzwedel  
(Fabrik: Scheibenberg im Erzgeb.)

**Spirobismol**  
löslich und unlöslich, gebunden an Jod-Chinin  
gegen Syphilis aller Stadien, besonders  
auch Neuroloues und Lues congenita.  
Spirobismol solubile SS, klare  
Öllösung von Lecithin-  
Wismutchininjodid.

**Kamillosan**  
standardisiertes, dosierbares, gebrauchsfertiges  
Kamillenpräparat (Liquidum, Salbe,  
Tabletten, Zäpfchen, Puder, Seife usw.)  
zur Wundbehandlung, Säuglings-,  
Mundpflege, Darmspülung,  
Bädern.

**Kamillosept**  
sterile Lösung von Salicylsäurephenylester in den  
lipidlöslichen Kamillenbestandteilen des  
Kamillosan. Parenteral bei ent-  
zündlichen Erkrankungen  
der Urogenital-  
organe.

**Nohäsa**  
in Form von Salbe und Zäpfchen zur Prophylaxe  
und Therapie von Haemorrhoidalleiden,  
ferner bei Oxyurenreiz, Gleich-  
zeitige Stoffwechselan-  
regung durch edles  
Homburger  
Salz.

**CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE A. G.  
BAD HOMBURG**

ten Jahre hinsichtlich der Häufigkeit und der Dauer des Stillens keine nennenswerten Veränderungen vor sich gegangen sind.

Die Zahl der Mütterberatungsstellen ist von 276 (1927) auf 297 (1928) gestiegen. Die Vermehrung betrifft vorwiegend kleinere ländliche Gemeinden. Nicht entsprechend gestiegen ist die Zahl derer, die unter ärztlicher Leitung standen, sodass der Prozentsatz der ohne Arzt abgehaltenen Beratungsstunden sich gegenüber den ärztlich betreuten sogar etwas erhöht hat (von 26 Proz. auf 28,9 Proz.).

Ausbau der hygienischen Aufklärung:

Lichtbildervorträge wurden vom 1. Oktober 1928 bis 31. Dezember 1929 in 38 Gemeinden abgehalten. Sie waren im ganzen von 3497 Teilnehmern besucht, sodass auf den Vortragsabend durchschnittlich 90 Besucher entfielen.

Unsere Wanderlehrerin hielt in der gleichen Zeit 42 Kurse für erwachsene Mädchen und Mütter ab von durchschnittlich siebentägiger, selten kürzerer Dauer. Die gesamte Teilnehmerzahl betrug 1694, der durchschnittliche Besuch 40.

Auch zahlreiche Einzelvorträge unserer Kräfte wurden abgehalten.

Unsere Wanderausstellung „Mutter und Kind“ war vom 1. Oktober 1928 bis 31. Dezember 1929 in elf Gemeinden ausgestellt, teilweise unter dem neu gewählten Namen: „Wege zur Gesundheit“, eine Namensänderung die veranlasst wurde durch die Mitwirkung der Landesverbände zur Bekämpfung der Tuberkulose, der

**Die bad. Zentralauskunftsstelle in Kurpfuscherei-Angelegenheiten ist in Freiburg i. Br., Karlspl. 4.**

Geschlechtskrankheiten und des Alkoholismus. Insgesamt wurde die Ausstellung in diesen elf kleineren Städten von 21 478 Personen besucht.

Zum ersten Mal haben wir bei den Ausstellungen im Kreise Mosbach auch den Versuch unternommen, sie Volks- und Fortbildungsschülern und -Schülerinnen zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck war es aber notwendig, zunächst das Interesse der Lehrerschaft zu gewinnen. Dies geschah mittels der von den Kreis-schulämtern in dankenswerter Weise einberufenen Lehrerkonferenzen, die dem Eröffnungstermin unmittelbar vorausgingen und die den Vertretern der Gesundheitsverbände Gelegenheit gaben, durch kurze Vorträge auf Zweck, Ziel und Inhalt der Ausstellung aufmerksam zu machen.

Die Schüler mußten nach dem Besuch der Ausstellung kurze Klassenaufsätze über das Gesehene und Gehörte verfassen, die uns dann zur Prüfung eingeschickt wurden. Die Schüler der fünf besten Arbeiten jeder Klasse erhielten Prämien.

In Gemeinschaft mit den konfessionellen Wohlfahrtsverbänden und dem Badischen Frauenverein erfolgte eine Bearbeitung von Richtlinien für den Betrieb der halboffenen Anstalten der Kleinkinderfürsorge.

Bei dieser Gelegenheit hat sich auch ein Bedürfnis nach der Aufstellung eines einheitlichen Typus für den

Bau solcher und anderer, mit ihr oft in Verbindung gebrachter Einrichtungen ergeben, wie Krippe, Kochschule, Nähsschule, Volksbad, Versammlungsräume, Schwesternwohnungen usw.

Die Entwürfe für einen solchen einheitlichen Bautyp hoffen wir bereits in den nächsten Wochen zur Prüfung vorlegen zu können.

Seit Jahren hat unser Verband auch in Karlsruhe selbst Mütterkurse in ähnlicher Weise wie außerhalb abgehalten. Fünf solcher Kurse von je zweimonatiger Dauer mit zusammen 200 Teilnehmerinnen fanden in der Berichtszeit statt.

Die Ueberlastung des Kinderkrankenhauses mit derartigen Kursen in zum Teil dafür ungeeigneten Räumen hatte schon vor Jahren sich zu dem Wunsch verdichtet, für diese volkshygienische Tätigkeit ein eigenes Heim zu errichten.

So entstand das Haus der Gesundheit, dessen feierliche Eröffnung in Karlsruhe der diesjährigen Landesversammlung eine besondere und denkwürdige Weihe verlieh. Es stellt einen völlig neuen Typus zur Durchführung volkshygienischer Betätigung dar, wie er in dieser Form bisher noch nirgends existiert und der, wie sich bereits zeigt, großes Interesse auch in außerbadischen Ländern, ja selbst im Auslande, erweckt. Was wir seit Jahren auf dem Gebiete der praktischen Fürsorge vertraten: nicht Spezial-, sondern Familienfürsorge, hat hier, auf das Gebiet volkshygienischer Aufklärung übertragen, eine neue, aber in sinngemäßer Umsetzung wesensgleiche Form der Zusammenfassung gefunden.

Daß aus dem Wollen ein Werden wurde und die Ausführung des Planes in so kurzer Zeit und obendrein in einer so bedrängten Wirtschaftsperiode möglich gewesen ist, verdanken wir in erster Linie der Unterstützung des Reichsministeriums des Innern, des badischen Finanzministeriums, der Landesversicherungsanstalt Baden, der Stadt Karlsruhe und einigen privaten Spenden.

Dr. P.

### Kleine Vollkornbrötchen.

DKGS. Volkswirtschaftler, Wirtschaftsführer und Gesundheitslehrer treten mit gewichtigen Gründen dafür ein, den Verbrauch an Weizenbrot, also an Weißbrot und Semmeln zugunsten gesteigerten Vollkornbrotverbrauchs einzuschränken. Es ist nun auffällig, daß in der ganzen ausgedehnten Erörterung über diese wichtige Angelegenheit der Volksernährung kaum irgendwie auf den einen Umstand hingewiesen worden ist, der bei der überwiegenden Mehrzahl aller Weißbrotverbraucher immer wieder den Ausschlag für die Bevorzugung des Weißbrötchens und der Semmel vor dem Roggen- und Vollkornbrot zu geben pflegt. Dieser Umstand ist, daß Weizenbrot handelsüblich in kleinen Stücken von 20 bis 30 Gramm als Milchbrötchen, Knüppel, Schrippe, Rundstück und wie die örtlichen Bezeichnungen sonst noch sein mögen, geliefert und gekauft wird. Roggen- und Vollkornbrot muß

**Asturen**

**zuverlässig**

bei

110.00

**Migräne  
Kopfschmerz  
Neuralgie**

**Kassenwirtschaftlich!**

10 Tabl. 1.10 M.  
20 Tabl. 1.75 M.

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER  
WIRTSCH. VERORDNUNGSWEISE SIND

IN BADEN



**ZUGELASSEN!**

	K.P.	Inhalt:	Preis:
SPASMOPURIN-KAPSELN	K.P.	14 Stck.	M. 3.40
SPASMOPURIN-ZÄPFCHEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.65
SPASMOPURIN-AMPULLEN	K.P.	2 Stck.	M. 1.95
SOMNACETIN-TABLETTEN	K.P.	6 Stck.	M. -.65
SOMNACETIN-AMPULLEN	K.P.	3 Stck.	M. 1.95
SOMNACETIN-ZÄPFCHEN	K.P.	3 Stck.	M. 1.40
SOMNACETIN-TROPFEN	K.P.	—	M. 3.25
PAPAVYDRIN-TABLETTEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.40
PAPAVYDRIN-AMPULLEN	K.P.	3 Stck.	M. 2.—
PAPAVYDRIN-ZÄPFCHEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.80

**BEI ASTHMA BRONCHIALE ET CARDIALE,**

Lungenleiden, Arteriosklerose, spastischen Zuständen des Verdauungstraktus, der Genital- und Harnorgane, ferner Dysmenorrhoe.

2-3mal tägl. 1 Zäpf. oder 2 Kapseln; 1-2mal tägl. 1 Inj.

**HYPNOTICUM, SEDATIVUM, ANALGETICUM**

nach C. von Noorden; keine Somnolenz!

Tägl. 2-4 Tabletten.

**BEI KOLIKEN JEDER ART.**

Schmerzen, Krampfzuständen (Spasmen und Tenesmen) des Magen-Darmtraktus, der Gallenwege, der Nieren- und Harnwege, sowie des Genitalsystems.

2-4mal tägl. 1 Tabl.; 2-3mal tägl. 1 Zäpf.; 1-3mal tägl. 1 subk. Inj.

94.30

**AUSFÜHRLICHE LITERATUR UND PROBEN SENDET: DR. R. & DR. O. WEIL, FRANKFURT A. MAIN**

man dagegen — von einigen ganz wenigen und seltenen Ausnahmen abgesehen — in Stücken von 500 bis 1500 Gramm kaufen. Wenn also aus den verschiedensten Gründen der Genuß von Vollkornbrot volkstümlich gemacht werden soll, dann müssen die Bäckerinnungen ihren Innungsmeistern empfehlen, in ausreichendem Maße kleine Vollkornbrötchen von 20 bis 30 Gramm Gewicht herzustellen und ihrer Kundschaft anzubieten.

**Bücherbesprechungen.**

Vogeler-Schröder: „Ratgeber in Diätfragen für Gesunde und Kranke“. 2. Aufl. Verlag der Buchhandlung des Verbandes der Aerzte Deutschlands, Leipzig, 6,50 RM. — Dieses Buch verdankt seine Entstehung dem Wunsche vieler Patienten, welche zu der ihnen im Sanatorium verordneten Diät die Kochvorschriften zu erhalten wünschten. Es soll kein Kochbuch sein, nach dem sich Anfänger richten können, vielmehr werden in ihm die grundlegenden Kenntnisse der Kochkunst als bekannt vorausgesetzt. Es sind vor allem die Kochvorschriften aufgeführt, die in einer wesentlichen Form von der sonst in Kochbüchern üblichen abweichen; nur der Teil „fleischlose Kost“ ist ausführlicher behandelt, um zu zeigen, daß auch diese sich sehr schmackhaft und abwechslungsreich gestalten läßt. Die meisten Vorschriften sind im Laufe der Jahre erprobt und den besonderen Diätformen angepaßt worden. Das Werk soll Laien nicht etwa zur Selbstbehandlung verleiten, sondern den Aerzten die Erstellung der Diätvorschriften erleichtern, indem die Kranken für die ihnen bekömmlichen Speisen gleichzeitig Anweisung für deren Zubereitung erhalten, welche sie aus gewöhnlichen Kochbüchern und auch aus den meisten der bisher vorhandenen Diätbücher nicht ersehen können.

Dr. Alfred Brauchle: „Hypnose und Autosuggestion“. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7028. Geheftet 40 Pfg.

gebunden 80 Pfg. — Das neue Werk zeigt die historische Entwicklung der Suggestionenmethoden und klärt wissenschaftlich einwandfrei in leichtverständlicher Form besonders darüber auf, was mit Autosuggestion zu erreichen ist. Der Verfasser gibt zuerst einen geschichtlichen Abriss, bringt dann die persönlichen Eindrücke bei Coué in Nancy und schildert darauf den eigenen Fall und fremde Fälle der suggestiven Heilung. Die Grundgesetze der Suggestion und die Ableitung der Selbstbeeinflussung aus den hypnotischen Grunderscheinungen sind in besonderen Kapiteln dargestellt. Der Einfluß seelischen Geschehens auf körperliche Krankheiten ist über den Begriff des organisch Unbewußten verständlich gemacht. Das ganze Werk gipfelt in einer Erziehung zur Hygiene der Nerven, zur Selbstbehandlung im Falle seelischer und körperlicher Erkrankungen und zu einer bejahenden, fröhlichen Lebensauffassung.

**Aerztliche Verrechnungsstellen für die Privatpraxis!**

Warum gibt es in Deutschland gegen 70 Aerztliche Verrechnungsstellen für die Privatpraxis? Weil diese Kollegen alle den außerordentlichen Wert dieser segensreichen Einrichtung erkannt haben! Und weil auch das Publikum längst eingesehen hat, daß das Arbeiten mit den V. S. oft angenehmer ist, als fatale Auseinandersetzungen mit dem einzelnen Arzt. Darum sollte jeder noch fernstehende Kollege sich einer V. S. anschließen!

**Digestomal-I****Digestomal-II****Pulv. ferr. comp. Moser****Ungt. comp. Moser**

Bei den meisten Krankenkassen zugelassen!

**das Spezial-Tonikum**, bei Anorexie, nervöser und funktioneller Dyspepsie. Rekonvaleszenz 200,0 = 2.—, 400,0 = 3,50.**Neutraletten gegen Uebersäuerung** bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Magendruck, Gärungsdyspepsie. 20 T. = 1.—, 50 T. = 2.—**Das Nerven-Kraftpulver** zur Ergänzung der täglichen Nahrung, zum Wiederaufbau der Körperkräfte, zur Stärkung des Blutes und der Nerven 100,0 = 1,50die **desinfizierende Wundheilsalbe** auf Cacaoan-Grundlage. Gegen Schmerz und Juckreiz in besonders schweren und unangenehmen Fällen. 30,0 = 1.—, 50,0 = 1,50Kliniken und Krankenhäuser erhalten hohen Rabatt! 93,30  
Gratisproben und Literatur durch **J. Moser, Kirchzarten i. Br.****Aus den Vereinen.**

Zur Aufnahme in den „Verein Freiburger Aerzte“ hat sich gemeldet: Dr. med. Oscar Meroth, Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Freiburg-Breisgau. Einsprache binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden, Dr. med. Widenhorn, Freiburg-Breisgau, Geschäftsstelle: Karlsplatz 4.

Zum Eintritt in den „Verein Karlsruher Aerzte E. V.“ haben sich gemeldet: Prof. Dr. Hermann Hueck, Facharzt für Chirurgie und Orthopädie und Dr. med. Hans Joseph, prakt. Arzt, Karlsruhe, Neckarstraße 16. Etwaige Einsprache ist innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. med. Kander in Karlsruhe zu richten.

Zur Aufnahme in den „Ärztlichen Bezirksverein Pforzheim E. V.“ hat sich gemeldet: Dr. Eugen Adam, Arzt für physikalisch-diätetische Therapie, Pforzheim. Etwaige Einsprachen binnen 14 Tagen an Dr. Erwin Maier, Pforzheim.

**Personalveränderungen.****Veränderungen:**

Karlsruhe. Die Evangelische Diakonissen-Anstalt Karlsruhe, die am 16. Juni 1930 den Chefarzt ihres Krankenhauses, Herrn Medizinalrat Dr. Krumm, nach 34jähriger Tätigkeit im Dienste des Hauses verloren hat, hat zum Nachfolger Herrn Professor Dr. Hermann Hueck aus Rostock berufen.

**Niederlassungen:**

Freiburg i. Br.: Dr. med. Godo Hermann Löhr.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. et phil. Paul Richter.  
Karlsruhe: Professor Dr. med. Hueck.  
Karlsruhe: Dr. med. Hans Joseph.  
Kollnau, A. Waldkirch: Dr. med. Alois Lummel.  
Mannheim: Dr. med. Ernst Seeger.  
Waldshut: Dr. med. Franz Josef Georg Bechler.

**Aus Baden verzogen:**

Heidelberg: Dr. med. Emilie Seitz.  
Karlsruhe: Dr. med. Hermann Rodecurt.  
Sinzheim: Dr. med. Theodor Hoffmann.

Schluß des Schriftleitungsteils.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

Das Oktoberheft des Jubiläumsjahrgangs von Westermanns Monatsheften liegt vor. Auch dieses Heft ist von dem

Verlag besonders schön ausgestattet worden. Würden im September die Leser durch die Mitteilung erfreut, daß Ernst Zahn seinen neuen Roman „Pietro-Angelina“ im Jubiläumsjahrgang veröffentlicht, so wird es von den Lesern nicht weniger begrüßt werden, daß im Oktoberheft der bekannte englische Erzähler John Galsworthy die Novelle „Nicholas Rex“ veröffentlicht. Von der jungen Generation ist Ernst Penzoldt mit der Novelle „Christiane und Vier“ vertreten. Das Heft ist wieder sehr reichhaltig. Beiträge über Film, Musik, Theater, Sport, Reisen, Wochenendfahrten sowie eine Unmenge von bunten Abbildungen und Kunstbeilagen machen das Heft sehr interessant, so daß man beim Lesen wieder auf seine Rechnung kommt. Schon hört man, daß das Septemberheft, von dessen Inhalt wir bereits früher berichteten, auch als Einzelnummer sehr stark verlangt wird, da es infolge seines interessanten Inhalts Sammlerwert hat. Ganz besondere Beachtung verdienen die den einzelnen Heften ohne Erhöhung des Bezugspreises beiliegenden Atlaskarten, die gesammelt einen sehr wertvollen wissenschaftlich einwandfreien Atlas ergeben. Erfreulicherweise können auch neu hinzutretende Bezieher die bereits erschienenen Karten gegen einen geringen Betrag nachbezahlen. Auf Grund eines Vertrages mit dem Verlag Georg Westermann, Braunschweig, haben unsere Leser das Recht, gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken ein früheres Heft als Probenummer zu verlangen. Wir bitten, von dieser Vergünstigung recht reichlich Gebrauch zu machen und empfehlen die Anschaffung des Jubiläumsjahrgangs, umso mehr, als der billige Preis von RM. 2.— für das Heft trotz des erstaunlichen Umfangs und der vielen bunten Bilder auch in Zukunft bestehen bleiben soll.

**Differenzierende Hustenbehandlung.** Es ist nicht rationell, die verschiedenartigen Erkrankungen der Atmungsorgane, welche Husten verursachen, auf Grund dieses gemeinsamen Symptomes schematisch mit einem Allheilmittel zu behandeln. Denn der Husten kann einerseits zwecklos sein (Reizhusten), andererseits aber die Aufgabe der Expectorationsbeförderung haben. Nur in der ersteren Kategorie darf er medikamentös unterdrückt, in der zweiten hingegen muß er erleichtert und weniger quälend gestaltet werden durch Anregung und Verflüssigung der katarrhalischen Absonderung. Hierzu dienten in früheren Zeiten hauptsächlich die Emetin-haltige Ipecacuanhawurzel und die Saponin-haltige Senega. Da diese beiden Agentien in der einheimischen Primulawurzel reichlich vorhanden sind, hat man sie zusammen mit dem reiz- und krampflösenden Thymian und dem lindernenden, wohlschmeckenden und nahrhaften Malzextrakt als Grundlage für die Brothyralsalbe gewählt. Den verschiedenen Indikationen wird aber dieser für katarrhalischen Kinderhusten geeignete Brothyralsaft durch folgende Zusätze angepaßt:

Die Spezialsalbe gegen  
**Beinleiden**  
— Haemorrhoiden —

Vom Hauptverband der Deutschen Krankenkassen zugelassen!

**Dumex-Salbe**

Reizlos, antiphlogistisch — schmerz- und juckstillend.  
Ein altbewährtes und zuverlässiges Wundmittel in der  
Dermatologie, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie  
Original-Schtl. 20 g M. 0,65, 60 g M. 1,50, 100 g M. 2.—, Tuben M. 1,75,  
Haemorrhoidal-Packg. mit Kanüle M. 2.—, Kassenpackung 20 und 60 g,  
Klinik-Packg. 400 g und 1 kg.  
Eine reichh. Literat. aus staatl. u. städt. Kliniken sowie Muster auf Wunsch  
Laboratorium „Miro“ Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18

1. Extr. Rad. Ipecac. zur Verstärkung der Expectorationswirkung mit etwas Codein zur Hustenreizlinderung.
2. Bromoform und Extr. Droserae gegen Keuchhusten.
3. Kal. sulfogujacol. bei Lungentuberkulose (in den Anfangsstadien), bei Lungenabzeß und Bronchiektasien.
4. Kal. iod. (Jothyral) zur Verflüssigung zähen Schleims bei Asthma und trockener Bronchitis, sowie bei manchen Tuberkulosefällen.

Zur weiteren Unterstützung dient in vielen Fällen ein entsprechend zusammengesetzter Brothyraltée und — besonders für den ambulanten Gebrauch — Brothyraltée-Elixir. Tropfen enthalten außer den Brothyraltéebestandteilen Extr. Ipecac. und 1 Proz. Codein phosphor. Mit diesen an die verschiedensten Indikationen abgestimmten Brothyraltée-Präparaten kann sich der Arzt frei von jedem Schematismus in der Hustenbehandlung halten.

**Percutane Rheumatherapie.** Die Untersuchungen und Erfahrungen der letzten Jahre haben immer häufiger und überzeugender bestätigt, daß zur Behandlung rheumatischer und neuralgischer Schmerzzustände die percutane Einreibung der spezifisch wirkenden Antirheumatika vor

der inneren Darreichung derselben — da sie oft Magen-Darmstörungen und Leberschädigung verursachen — wesentliche Vorteile bietet. Nicht nur werden solche üble Nebenwirkungen vermieden, sondern die Application am Orte der Schmerzempfindung unterstützt durch Hautreizmittel und Anästhetica, sowie durch die mit ihr bei Bedarf zu verbindende Massage hat der Rheumabehandlung mittelst Einreibungen mehr und mehr Anhänger verschafft. Für solche gute Wirkung ist die Förderung der Resorption durch die Haut die wesentlichste Vorbedingung. Sie geschieht durch die Hyperämisierung vermittelt der als Adjuvantien beigegebenen Hautreizmittel und durch die keratolytische Einwirkung der Salicylsäure. Eine wesentliche Rolle spielt dabei aber auch das Vehikel, wie die Untersuchungen von Prof. Kionka (Jena) dargetan haben. Konnte er doch durch das Tierexperiment nachweisen, daß die Salicyl- und Phenyl-Chinolin-Carbonsäure mittelst der beim Doloresum-Tophiment verwandten Oel-Seifen-Emulsion in fünffachem Maße gegenüber einfachen Fettsalben von derselben Konzentration zur Resorption kamen. Dem Doloresum-Tophiment ähnlich in der Wirkung ist das als Spezifikum nur Salicyl-Methyl-Ester enthaltende Doloresum-Liniment, während das Doloresum-Oel die Hautreizung mehr in den Vordergrund treten läßt.

**Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.**

**Königsfeld** im bad. Schwarzwald 800 m hoch

**Der Höhenluftkurort mit ebenen Wegen**  
Ringsum Tannenhochwald, geschützte Lage. Beste Luft und grösste Ruhe. Gute Unterkunft und Verpflegung. Gelegenheit zu Liegekuren.  
**Herbst- und Winterkuren**

Ankunft durch die Kurverwaltung.

65,30

**Königsfeld**

Bad. Schwarzwald  
800 m über dem Meere

**Haus Westend**  
Ärztl. geleitetes Erholungsheim für Erwachsene

Leit. Arzt:  
**Dr. Schall**

Diätkuren, Liegehalle. Ganzj. Betrieb  
Auf Wunsch Prospekt

97,24

**Heilanstalt für Unfall- und orthopädische Chirurgie**  
Freiburg i. Br. Kunigundenstr. 4  
(beim Wiehrebahnhof)

**Prof. Dr. H. Ritschl**  
langjähriger Leiter des orthopädischen Universitäts-Instituts

41,30

**Völlig renoviert!**

**Alleekurhaus Baden-Baden**

Klinisch geleitetes Sanatorium für innere, Stoffwechsel- und Nervenkrankte

Modernes Stoffwechsellaboratorium — Modernes Therapeutikum — Psychotherapie — Diätküche

1,28

**Dr. Benno Hahn Dr. Karl H. v. Noorden**

**Sanatorium Eberbach**

bei Heidelberg 77,30

für Lungenkranke. Neuzeitlich eingerichtet. Streng individuelle Behandlg., alle modernen und genügend erprobten Heilmassnahmen, mässige Preise. **Leiter: Dr. Schlapper, früher Chefarzt der Dr. Brehmers Anstalten, Görbersdorf i. Schl.**

**Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg Neuenahr**

Zucker Magen Darm

100/19

**Orthopädisch-Chirurgische Klinik von Dr. Görres**

Heidelberg, Bergheimerstr. 14 107,29

Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder. Werkstätten für Kunstglieder, orthop. Apparate und Schuhe.

**Dr. BÜDINGEN'S KURANSTALT KONSTANZ AM BODENSEE**



**Herz Nerven innere Seiden**

PROSPEKTE VERLANGEN

4,30

Im Hauptverordnungsbuch aufgenommen!

Wird im Südd. Verordn.-Buch aufgenommen!

Bei **Tuberkulose** auch bei **Grippe, grippösem Husten**

Bei Kassen zugelassen!  
Wochenquantum = 1 FL. = RM. 2,75

Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.

**Mutosan**



46

**Antineuralgicum  
Antirheumaticum  
Antipyreticum  
Antidolorosum**

von fast allen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen  
Verkauf in den Apotheken: **2,50 Mk. - 2,10 Mk.**  
Arzneimittel auf Wunsch

*Phenolgetin*

Königs-Preussische St. C. 25 Cod. ph. B. 20. Nov. Cod. 628

DR. HUGO NADELMANN • STETTIN

37,30

## Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Bortner)  
 1/2 FL. (10 cem), 1/1 FL. (20 cem)  
 Kassen-Packung 10 cem Inhalt  
 Klinik-Packung 100 cem Inhalt  
 Ampullen-Packung zu 5 Stück = 1,2 cem  
 " " " 10 " = 1,2 cem  
 " " " 5 " = 3,3 cem  
 " " " 1 Stück = 3,5 cem.

Das Spezialmittel gegen  
**Grippe, Tuberkulose**  
**Pneumonien, Bronchitis**  
**Pertussis, Sepsis puerperalis**

1-6,30

Literatur bereitwillig kostenlos  
**Kronen-Apotheke, Breslau V**

## Gute Privatpraxis

in süddeutscher Univ.-Stadt, seit ca. 20 J. bestehend, wegen Gesundheitsrücksichten an Kollegen abzugeben. Durch Uebernahme von Kassenpraxis erweiterungsfähig. Offerten u. F.P.G. 854 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.

137,30

### Regelmässige Zustellung

unserer Zeitschrift ist nur dann garantiert, wenn etwaige Wohnungsveränderungen rechtzeitig bei dem zuständigen Postamt unter Zahlung von 50 RPF. Überweisungsgebühr gemeldet werden. Reklamationen wegen unpünktlicher oder unregelmässiger Zustellung der Zeitschrift sind immer zuerst beim Postamt anzubringen.



## Druck-Arbeiten aller Art

liefert rasch

Buchdruckerel **Malsch & Vogel, Karlsruhe.**

**Bedeutend vermehrte  
Mittelgewinne**

Pr. Süddeutsche  
**Staats-Lotterie**  
ca. **114 MILLIONEN**  
Höchstgew. 39 d. W. auf 10 Doppellos

**2 MILLIONEN**

**1 MILLION**

**500 000**

**300 000**

Preis 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1/1  
p. Kl. 5-110-120-140-180-  
Darto u. Liste f. 5 Klassen M. 1.70

**Stürmer**

**MANNHEIM 0.7.11**  
Postsch. 17043 K'ruhe

### Geistesschwache Kinder

werden in Privatpflege genommen. Frau **K. Scheible, Pforzheim, Grosser Lückenweg 26.**

126,30



134,30

D. Z. P. Nr. 433 025  
ausg. 15. 11. 1928

Das Mittel der Wahl bei perkutaner Salicyltherapie

10% SALICYLSÄURE

10% CAMPHER, MENTHOL, EUCALYPTUS-TERPENTIN-OEL

15% UNVERSEIFTE FETTE

65% WEICHE KALISEIFE ALS GRUNDLAGE

K.P. 22 g Mk. 0.70  
Doppel K.P. 45 g Mk. 1.35

Proben und Literatur auf Wunsch

SENSIT-GES. M. B. H. BERLIN • SW48 • WILHELMSTR. 28

Mit 1 Prospektbeilage der Firma I. G. Farbenindustrie A.-G., Leverkusen a. Rh. über „Somatose“.